



Ich mach dich gesund

Ein Wertebündnisprojekt zur kulturellen Bildung

Modellprojekte für den Kulturtag, Projekttag und den Ganztagsunterricht

STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V. veranstaltet in den Schuljahren 2017/18 und 2018/19 ein **landesweites Gemeinschaftsprojekt zur kulturellen Bildung** und vergibt Zuschüsse zu Workshops, die ergänzend zum Schulunterricht an Projekttagen, Nachmittagen oder dem bayernweiten Kulturtag in Kooperation **mit Schulen aus Mitgliedsstädten** von STADTKULTUR durchgeführt werden. **Künstler*innen** aus den Bereichen Musik, Literatur, Tanz, Theater, Medien, Bildende Kunst und Jugendkultur arbeiten mit Schüler*innen aller Schularten zusammen. Durch aktives Gestalten und eigenes Erleben werden nachhaltige Erfahrungen ermöglicht.

Mit dem Projekt „**ich mach dich gesund**“ wird die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Gesundheit und zugleich die gesundheitsfördernde Wirkung, die von den Künsten selbst ausgeht, in den Blick genommen. Körper, Seele und Geist sind ebenso angesprochen wie die soziale Gesundheit, gesellschaftliche Aspekte und kulturelle Unterschiede im Verständnis von Gesundheit und im Umgang mit Krankheit.

Was ist Gesundheit? Was macht uns krank?

Was ist ein gesunder Mensch und was eine kranke Welt?

Was bedeutet Lebensqualität? Ist nur der Mensch gesund, der leistungsfähig ist?

Wann fühlen wir uns gesund und welche Rolle spielen Freund*innen und Familie, die Schule, die Natur oder die Straße, in der wir wohnen?

Ziele:

- Ästhetische Bildung durch künstlerische Betätigung und das Erlernen künstlerischer Fertigkeiten
- Beschäftigung mit dem Thema Gesundheit in einem ganzheitlichen Sinne
- Stärkung der jeweils eigenen gesundheitsrelevanten Schutzfaktoren wie Selbstwertgefühl, Selbstwirksamkeit, Beziehungs- und Empathiefähigkeit, Erleben von Möglichkeitsräumen

Das Gesamtprojekt ist spartenübergreifend angelegt.

Die **Workshops können in allen Kunstsparten** (siehe unten) stattfinden.

Einzelne Sparten:

Literatur: Sprache ist ein Mittel sich auszudrücken, Sorgen und Schmerz zu verarbeiten. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der eigenen Befindlichkeit auseinander. Was ist Gesundheit? Die sprachliche Ausdrucksfähigkeit sowie die Schreib- und Lesekompetenz werden gefördert.

Tanz fördert die Wahrnehmung des eigenen Körpers, individuelle Bewegungspotentiale werden entdeckt. Die Kinder und Jugendlichen erlernen unterschiedliche Tanzstile und entwickeln eine tänzerische Ausdrucksfähigkeit. Improvisationen helfen dabei, Gefühle, Gedanken und Erlebnisse erfahrbar zu machen. Vom eigenen Tun überzeugt sein, respektvoll miteinander umgehen: Tanzen verlangt Entschiedenheit und hilft dabei, sich auf Wesentliches zu konzentrieren, im Raum und im eigenen Körper (Vgl. Klinge, Antje: Was Tanz kann. In Rat für Kulturelle Bildung e.V. (Hrsg): Zur Sache. Essen 2015, S. 33).

Bildende Kunst ermöglicht es, innere Bilder und den individuellen Blick auf die Welt auszudrücken. Stimmungen werden wiedergegeben, die sinnliche Wahrnehmung geschult, neue Lösungsmöglichkeiten sowie Ressourcen entdeckt. Und nicht nur die künstlerische Betätigung, auch die künstlerische Gestaltung des Lebensumfeldes kann sich positiv auf das Wohlbefinden auswirken.

Musik: Ein zentrales Element von Musik ist der Rhythmus. Als wiederkehrender periodischer Vorgang findet er seine Analogie in den biologischen Rhythmen des Menschen. Musik ist kommunikativ, bietet Ausdrucksmöglichkeiten und wirkt auf Körper und Seele. Durch gemeinsames Musizieren entstehen Teilhabemöglichkeiten. In Instrumental- und Gesangs-Workshops lernen die Kinder und Jugendlichen unterschiedliche Musikstile kennen und schulen ihre Wahrnehmung und Konzentration.

Medien-Workshops schulen den kritischen Umgang mit Filmen, Videos sowie dem Internet und ermöglichen differenzierte Medienerfahrungen. Die Schülerinnen und Schüler lernen mediale Gestaltungsmittel kennen und reflektieren deren Wirkungsmechanismen. Die Produktion eigener Medien fördert individuelle Ausdrucksmöglichkeiten sowie die Symbol- und Bildsprachenkompetenz. Im Rahmen von Fotografie- und Film-Workshops setzen sich die Kinder und Jugendlichen mit der Welt auseinander, verarbeiten Erfahrungen und erleben Möglichkeitsräume, um sich selbst in Szene zu setzen.

Theater: Auf der Bühne werden traditionell alle Lebensthemen verhandelt, die Welt und das Selbst können reflektiert, individuelle Sorgen und Befindlichkeiten aufgearbeitet und Handlungsmuster verändert werden (vgl. Heimes, Silke: Künstlerische Therapien. Vandenhoeck & Rupprecht UTB, Göttingen 2010, S. 82). Die Schüler*innen lernen sich bewusst zu inszenieren, mit Unvollkommenheit umzugehen und neue Perspektiven wahrzunehmen.

Jugendkultur: Skater*innen, Hip-Hopper*innen und andere neue Bewegungen entwickeln eigene Musikstile, Tanzformen und Moden in Sprache und Kleidung. Sie inszenieren sich und schaffen neue Lebensweisen, zu deren Ausdrucksformen auch bewusste Ernährung und Trendsport gehören.

Zuschusskriterien:

- Die Künstler*innen haben eine künstlerische und pädagogische Ausbildung/Erfahrung.
- Die Gesamtthematik wird originell umgesetzt.
- Das Thema wird gemeinsam mit den Schüler*innen aktiv erarbeitet.
- Die Workshops werden ergänzend zum regulären Unterricht mindestens zweimal mit unterschiedlichen Schüler*innengruppen durchgeführt.
- Die Workshops werden in Kooperation mit Schulen aus Mitgliedsstädten des Vereins STADTKULTUR durchgeführt.
- Eine Gegenfinanzierung mit Mitteln des Freistaats Bayern ist ausgeschlossen (Verbot der Doppelförderung)

Antragsverfahren:

1. Antragsberechtigt sind Künstler*innen sowie kommunale und freie Träger kultureller Bildung. Alle Formulare stehen auf der Homepage von STADTKULTUR zum Download bereit: <http://www.stadtkultur-bayern.de/index.php/ich-mach-dich-gesund>
2. Der Antrag beinhaltet eine Projektskizze, einen Finanzierungsplan sowie eine Bestätigung der beteiligten Schulen. Zwei Durchläufe müssen eingetragen werden. Folgeanträge sind für weitere sechs Durchläufe möglich. Der/die Antragsteller*in erteilt dem Verein STADTKULTUR die erforderlichen Rechte zur Veröffentlichung der Projektdokumentation.
3. Bei der gesamten Darstellung (Print und Online) der Projekte muss der Verein STADTKULTUR als Förderer genannt und das Logo von STADTKULTUR sowie das Logo des Kulturfonds Bayern mit dem Hinweis eingebunden werden: „Bezuschusst wurde das Projekt von STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V. aus Mitteln des Kulturfonds Bayern.“
4. Nach Abschluss jedes Projektdurchlaufs muss ein Verwendungsnachweis inkl. Finanzabschlussbericht, ein Sachbericht sowie Fotomaterial und ein Evaluationsbogen eingereicht werden. Die Finanzabschlussberichte beinhalten die zahlenmäßige Aufstellung der Kosten und Einnahmen sowie eine schriftliche Bestätigung über die Richtigkeit. Die Belege sollen nicht eingereicht werden, sie müssen jedoch für eine eventuelle Prüfung bis 2028 aufbewahrt werden.
5. Die Auszahlung erfolgt nach dem jeweiligen Projektdurchlauf, sobald alle Unterlagen vollständig vorliegen. Eine vorausgehende Abschlagszahlung ist möglich.

Wir bieten:

Eine Zuschussung ist im Projektzeitraum bis zu acht Mal möglich. Antragsberechtigt sind Künstler*innen sowie kommunale und freie Träger kultureller Bildung. **Workshops, die ab März 2017** durchgeführt wurden, können auch **rückwirkend bezuschusst** werden.

Akteure:

Künstler*innen, Kulturschaffende aus allen Kulturparten, Kultureinrichtungen der Kommunen (Sing- und Musikschulen, Stadttheater, VHS, Museen, Kunstvereine, Kinder- und Jugendtheater, Stadtjugendringe, Stadtbüchereien etc.), Schüler*innen

Qualitätssicherung/Nachhaltigkeit:

Die Workshops werden von STADTKULTUR bayernweit an die Mitgliedskommunen vermittelt und auf der Homepage von STADTKULTUR präsentiert. Während des gesamten Projekts werden die Künstlerinnen und Künstler und sonstige Projektbeteiligte durch STADTKULTUR beraten. Durch ein von STADTKULTUR implementiertes Zuschussmodell werden Kooperationsstrukturen vor Ort aufgebaut. Es wird eine Dokumentation des Projektes mit einer qualitativen Auswertung des gesamten Projektverlaufs erstellt und in einer Broschüre veröffentlicht, die im Buchhandel erworben werden kann.

Die Projektkoordinatorin Frau Opitz steht zur inhaltlichen und organisatorischen Beratung gerne zur Verfügung: 0841/3051868, julia.opitz@ingolstadt.de

STADTKULTUR - Mitgliedsstädte:

Aichach, Ansbach, Aschaffenburg, Bad Kissingen, Bobingen, Burghausen, Coburg, Dasing, Ebern, Eichstätt, Erlangen, Forchheim, Friedberg, Geisenfeld, Graben, Gräfelfing, Herzogenaurach, Ingolstadt, Kitzingen, Königsbrunn, Landsberg a. Lech, Landshut, Lauf a. d. Pegnitz, Lohr a. Main, Mainburg, Marktheidenfeld, Miesbach, Miltenberg, Mömbris, Mönchberg, München, Neuburg a. d. Donau, Neumarkt i. d.OPf., Neuötting, Neustadt a. d. Donau, Nürnberg, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Prichsenstadt, Roth, Rothenburg o. d. Tauber, Scheyern, Schwabach, Starnberg, Sulzbach-Rosenberg, Tittmoning, Traunreut, Traunstein, Vohburg, Volkach, Weiden i. d. OPf., Wemding, Würzburg;

Förderer:



**Ein Wertebündnisprojekt
mit den Wertebündnispartnern:**

Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst

